

"Reiterhof Zirmoisel"

- Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag -

Gebiet östlich der Ortschaft Zirmoisel: Flurstück 19/2 teilweise, Flur 1 der Gemarkung Zirmoisel

Auftraggeber



Gemeinde Rappin

Amt Bergen auf Rügen

Markt 5–6

18528 Bergen auf Rügen

Bergen auf Rügen, 28. Januar 2026

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Einleitung	3
1.1 Vorbemerkungen	3
1.2 Rechtliche Grundlagen	3
1.3 Beschreibung des Vorhabens	5
1.4 Beschreibung des Bestands	8
1.5 Methode	8
1.6 Beschreibung des Wirkraums	9
2. Ergebnisse	10
2.1 Artgruppe Vögel	10
2.1.1 Relevanzprüfung	10
2.1.2 Auswertung	10
2.2 Artgruppe Säugetiere	11
2.2.1 Relevanzprüfung	11
2.2.2 Auswertung	12
2.3 Artgruppen Reptilien, Amphibien, Rundmäuler, Fische, Insekten und Mollusken	13
2.3.1 Relevanzprüfung	13
3. Maßnahmen	14
3.1 Vermeidungsmaßnahmen	14
3.1.1 Naturschutzfachliche Koordination	14
3.1.2 V1: Bauzeitenbeschränkung	14
3.1.3 V2: Überprüfung von Gebäudespalten und -nischen auf Fledermaus bzw. Vogelvorkommen	14
3.1.4 V3: Fassadengestaltung	14
3.1.5 V4: Vergrämungsmaßnahmen	15
4. Zusammenfassung	16
Quellen	17
Anhang	18
Relevanzprüfung Vogelarten	18

1. Einleitung

1.1 Vorbemerkungen

Mit der hier vorliegenden Planung soll ein bestehender Reiterhof in Zirmoisel in der Gemeinde Rappin auf der Insel Rügen ausgebaut und erweitert werden. Die Eigentümer des Reiterhofs planen eine städtebauliche sowie inhaltliche Neuordnung sowie eine Verbesserung des bestehenden reitsportlichen Angebots, die Beherbergungskapazität soll baurechtlich gesichert werden, es soll ein Betreiberwohnhaus und eine Fahrzeug- und Maschinenhalle errichtet werden sowie ein Hofcafé geschaffen werden.

Gemeinden können gemäß § 12 BauGB einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan aufstellen, in welchem, auf Initiative eines Vorhabenträgers, eine Planung in Abstimmung mit der Gemeinde durchgeführt werden soll. Hierbei verpflichtet sich der Vorhabensträger zu einer Durchführung des Planes innerhalb einer festgesetzten Frist und er hat die Planungs- und Erschließungskosten ganz oder teilweise zu tragen. Dieser Vorhaben- und Erschließungsplan wird zwischen Vorhabenträger und Gemeinde auf Grundlage des BauGB abgestimmt.

Durch die zuständige untere Naturschutzbehörde des Landkreises Vorpommern-Rügen wurde hinsichtlich der Umsetzung des Vorhabens beauftragt, einen artenschutzrechtlichen Fachbeitrag zu erarbeiten.

1.2 Rechtliche Grundlagen

Die maßgebende rechtliche Grundlage bildet das Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) in der Fassung vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 8. Dezember 2022 geändert worden ist.

Dieses Gesetz dient der Umsetzung der

- Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (ABl. L 103 vom 25.4.1979, S. 1), die zuletzt durch die Richtlinie 2008/102/EG (ABl. L 323 vom 3.12.2008, S. 31) geändert worden ist (EU-Vogelschutzrichtlinie),
- Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7), die zuletzt durch die Richtlinie 2006/105/EG (ABl. L 363 vom 20.12.2006, S. 368) geändert worden ist (EU-FFH Richtlinie mit Anhängen)

Alle im Anhang IV der EU-FFH Richtlinie aufgeführten Arten unterliegen im vorliegenden Fall dem strengen europäischen Artenschutz. Gleiches gilt auf Grundlage der EU-Vogelschutzrichtlinie auch für alle heimischen Vogelarten. Das europäisch einheitliche Rechtsregime wurde vor allem durch §44 ff BNatSchG auch in nationales Recht umgesetzt, das zunächst den besonderen Artenschutz auf die weit größere Gesamtheit der besonders und/oder streng geschützten Arten bezieht:

Tier- und Pflanzenarten, die besonders und/oder streng geschützt sind, werden durch die § 7 Abs. 2 Nr. 13 und 14 BNatSchG bestimmt:

Folgende Arten sind besonders geschützt:

- a) Tier- und Pflanzenarten, die in Anhang A oder Anhang B der Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels (ABl. L 61 vom 3.3.1997, S. 1, L 100 vom 17.4.1997,

S. 72, L 298 vom 1.11.1997, S. 70, L 113 vom 27.4.2006, S. 26), die zuletzt durch die Verordnung (EG) Nr. 318/2008 (ABl. L 95 vom 8.4.2008, S. 3) geändert worden ist, aufgeführt sind,

- b) nicht unter a) fallende
 - a. Tier- und Pflanzenarten, die in Anh. IV der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt sind,
 - b. europäische Vogelarten,
- c) Tier- und Pflanzenarten, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 aufgeführt sind; (entspricht BArtSchV Anh. I, Spalte 2)

Des Weiteren sind folgende besonders geschützte Arten zusätzlich streng geschützt:

Besonders geschützte Arten, die

- a) in Anhang A der Verordnung (EG) Nr. 338/97,
- b) in Anhang IV der Richtlinie 92/43/EWG,
- c) in einer Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 2 BNatSchG (entspricht BArtSchV Anh. I, Spalte 3)

aufgeführt sind.

Im vorliegenden Fall reduziert sich die Grundgesamtheit der zu prüfenden Arten jedoch auf Grundlage des §44 Abs. 5 BNatSchG auf alle europarechtlich besonders bzw. besonders und streng geschützten Arten: **Europäische Vogelarten und Arten des Anhangs IV der EU-FFH RL.**

Für alle besonders und streng geschützten Arten gelten die Zugriffsverbote des § 44 Abs. 1 Punkt 1 bis 4 BNatSchG:

Tötungsverbot:

„Es ist verboten, wildlebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.“

Das Verbot

- tritt ein, wenn sich das Lebensrisiko von Individuen der geschützten Arten aufgrund der Realisierung der Planung (i.d.R. betriebsbedingt) signifikant erhöht,
- umfasst auch unbeabsichtigte, in Kauf genommene Tötung oder Verletzung und ist nicht durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen („CEF“) zu überwinden.

Störungsverbot:

„Es ist verboten, wildlebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören.“

Das Verbot tritt ein, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert.

Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann durch Maßnahmen zur Stützung der lokalen Populationen vermieden werden.

Schädigungsverbot:

„Es ist verboten, Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wildlebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören.“

Das Verbot tritt ein, wenn die ökologische Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätte für die betroffenen Tierindividuen nicht durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen („CEF“) im räumlichen Zusammenhang erhalten wird.

Unvermeidbare Tötung oder Verletzung von Tieren, die im Zusammenhang mit der Schädigung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten auftritt, kann ebenfalls durch geeignete vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen ohne Eintreten des Verbotes ausgeglichen werden.

Beschädigungsverbot für Pflanzen:

„Es ist verboten, wildlebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.“

Das Verbot tritt ein, wenn die ökologische Funktion des besiedelten Pflanzenstandortes und damit eine Erhaltung des Vorkommens der gesetzlich geschützten Pflanzenart nicht durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen („CEF“) im räumlichen Zusammenhang erhalten wird.

Unvermeidbare Beseitigung oder Beschädigung von Pflanzen, die im Zusammenhang mit der Beschädigung des besiedelten Standortes auftreten, kann ebenfalls durch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen ohne Eintreten des Verbotes ausgeglichen werden.

1.3 Beschreibung des Vorhabens

Die Eigentümer des bestehenden Reiterhofs planen die städtebauliche, funktionale und inhaltliche Sicherung sowie kleinteilige Erweiterung des seit Jahrzehnten bestehenden Reiterhofes in Zirmoisel. Dadurch sollen bestehende reitsportliche Angebote verbessert werden, die Beherbergungskapazitäten ausgebaut, ein Betreiberwohnhaus errichtet, ein Hofcafé geschaffen und eine Fahrzeug- und Maschinenhalle gebaut werden. Da Reiterhöfe nicht gemäß § 35 BauGB im Außenbereich privilegiert sind, ist zur Städtebaulichen Entwicklung und Ordnung des Gemeindegebiets gemäß § 1 Abs. 3 BauGB die Aufstellung eines Bebauungsplans erforderlich.

Der Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 2 „Reiterhof Zirmoisel“ befindet sich im westlichen Teil der Gemeinde Rappin und umfasst den bestehenden Reiterhof östlich der Ortslage Zirmoisel.

Mit der Planung soll der Ausbau der Ausstattung und Kapazitäten des Reiterhofs ermöglicht werden. Angestrebt ist der Bau einer Reithalle mit Stallgebäude, einschließlich Funktionsräumen wie Futter- bzw. Sattelkammer, der Ausbau des Bestandsgebäudes durch Einrichtung eines Hofcafés und Erweiterung der Ferienwohnnutzung sowie die Erweiterung der reitsportlichen und landwirtschaftlichen Anlagen durch Anlage eines Reitplatzes, eines überdachten Longierzirkels sowie eines Unterstands für Kutschen und landwirtschaftliche Geräte. Randlich auf der Anlage ist der Neubau eines Betreiberwohnhauses vorgesehen, um eine dauerhafte Aufsicht für die Tiere zu gewährleisten.

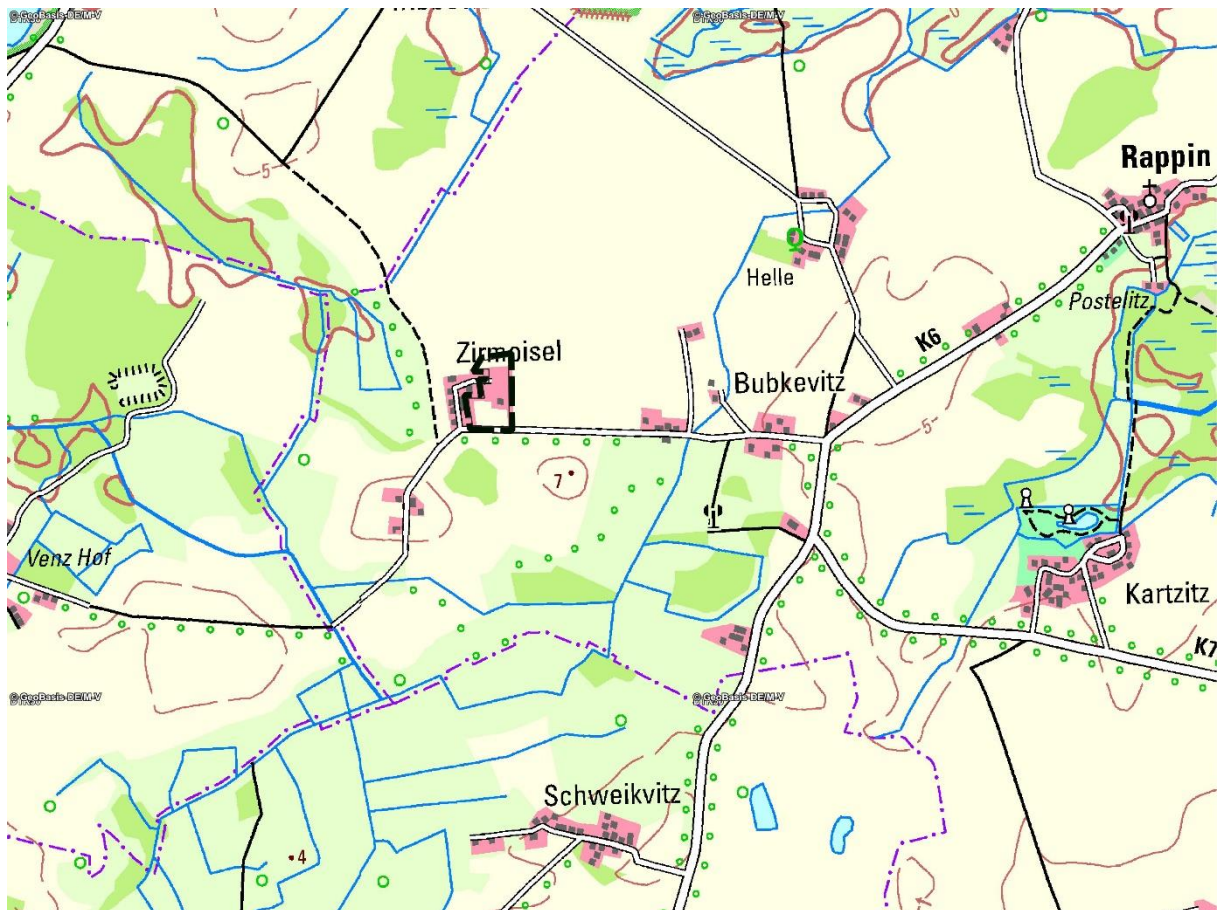


Abbildung 1: Lage des Geltungsbereichs (Blau) des vbB-Plans Nr. 2 „Reiterhof Zirmoisel“ der Gemeinde Rappin. (Quelle: Digitale Topographische Karten M-V)



Abbildung 2: Auszug aus dem Vorhaben- und Erschließungsplan. (Quelle: blfa Thomas Nießen, Stand 28.02.2025)

1.4 Beschreibung des Bestands

Das Plangebiet ist geprägt durch die Gebäude- und Wirtschaftsflächen des bestehenden Reiterhofs. Die Anlage wurde in den letzten Jahren stetig modernisiert und erweitert sowie ganzjährig intensiv bewirtschaftet.

Die bestehende Anlage, deren Bestandsgebäude ursprünglich zur früheren Gutsanlage Zirmoisel gehörte, bietet derzeit Pensionstierhaltung vor allem in offenen Laufställen bzw. Paddocks mit Unterstand an und organisiert Ausritte und Wanderreiten sowie Kutschfahrten. Im zweigeschossigen historischen Stallgebäude befinden sich neben der Betreiberwohnung und einer kleinen Werkstatt zwei kleinere Ferienwohnungen. Auch wenn durch 20 ha angepachtetes Grünland derzeit eine eigene Futtergrundlage besteht, wird der Betrieb als reines Touristikunternehmen geführt.



Abbildung 3: Offener Laufstall (l.o.), Paddock mit Unterstand (r.o.), bestehender offener Longierzirkel (l.u.) und Einfahrt mit jungen Alleebäumen rechts und links (r.u.). (Quelle: blfa Thomas Nießen)

Randlich wird das Plangebiet im Norden, Osten und Süden von landwirtschaftlich genutzten Flächen gerahmt. Im Westen schließen sich einige wenige Wohnhäuser an, die zu der angrenzenden Ortschaft Zirmoisel gehören.

1.5 Methode

Es werden, auf der Grundlage der Verbreitungskarten und Lebensraumansprüchen, diejenigen der genannten Arten, die zu den Europäische Vogelarten und Arten des Anhangs IV der EU-FFH RL gehören, ermittelt, die im Plangebiet möglicherweise vorkommen können. Soweit Arten, die möglicherweise beeinträchtigt werden können, auftreten, wird überprüft, inwieweit diese durch das Vorhaben

beeinträchtigt werden. Diese Ergebnisse werden mit Beobachtungen durch Begehungen der Flächen verglichen und ggf. werden notwendige Maßnahmen erarbeitet, damit die die Zugriffsverbote des § 44 Abs. 1 Punkt 1 bis 4 BNatSchG durch das Vorhaben nicht ausgelöst werden.

1.6 Beschreibung des Wirkraums

Maßnahmen entwickeln eine Wirkung, die sich nicht nur auf das Gebiets des Planbereichs beschränkt. Daher wird in der Folgenden Betrachtung auch die umliegenden (Biotop-) Strukturen bei der Relevanzprüfung und Bewertung berücksichtigt. Im Süden, Osten und Norden grenzen intensiv genutzte Ackerflächen, im Süden zusätzlich der Gemeindeweg „Viehweg“, an. Im Westen grenzt neben einer Obstwiese noch ein kleines Siedlungsgehölz sowie die Hofflächen der angrenzenden Wohnbebauung an.

2. Ergebnisse

2.1 Artgruppe Vögel

2.1.1 Relevanzprüfung

Die Relevanzprüfung hat ergeben, dass möglicherweise folgende Brut-, Zug- oder Rastvögel im Planungsgebiet potenziell vorkommen können.

Bodenbrüter	Braunkehlchen, Feldlerche, Wiesenpieper, Kiebitz, Wachtel
Gehölzbrüter	Buchfink, Eichelhäher, Elster, Gimpel, Grünfink, Kernbeißer, Kolk-rabe, Misteldrossel, Nebelkrähe, Pirol, Rabenkrähe, Schwanzmeise, Singdrossel, Sommergoldhähnchen, Stieglitz, Waldlaubsänger, Zilpzalp, Amsel, Birkenzeisig, Bluthänfling, Gartengrasmücke, Gelbspötter, Rotkehlchen, Sprosser, Wacholderdrossel, Ringel-taube, Kuckuck, Goldammer, Heckenbraunelle, Klappergrasmücke, Neuntöter, Sperbergrasmücke
Gebäudebrüter	Hausrotschwanz, Turmfalke, Mehlschwalbe
Höhlen- und Nischenbrüter	Blaumeise, Buntspecht, Feldsperling, Grünspecht, Haussperling, Kleiber, Kleinspecht, Kohlmeise, Mauersegler, Star, Sumpfmeise, Waldkauz, Weidenmeise, Schleiereule, Gartenrotschwanz, Garten-baumläufer, Grauschnäpper, Rauchschwalbe, Waldbaumläufer, Zaunkönig, Bachstelze
Horstbrüter	Mäusebussard, Rotmilan, Sperber

Als Verbreitungsgrundlage wurden die die Kombinierte Vorkommen- und Verbreitungskarte der Arten der Vogelschutz-Richtlinie des Bundesamts für Naturschutz¹ verwendet. Auf deren Grundlage erfolgte eine Abschätzung, ob das Plangebiet ein potenzielles Habitat darstellen könnte. Des Weiteren wurde mittels Kompendiums der Vögel Mitteleuropas für die Nichtsingvögel² und Singvögel³ eine Prüfung auf Habitatseignung durchgeführt. Ausschlaggebende Ausschlusskriterien stellen dabei das Fehlen von Gewässerstrukturen, potenzielle Rastflächen und Altholzbestände im Plangebiet und im direkten Umfeld dazu dar. Die Ergebnisse sind in Anhang I für alle gemäß Artenschutztafel Vögel des LUNG⁴ in M-V heimische Vögel durchgeführt.

2.1.2 Auswertung

Insgesamt ist davon auszugehen, dass sich im Plangebiet vorrangig für ländliche Höfe typische Vogelarten aufhalten. Da insgesamt eine relativ starke anthropologische Vorbelastung durch den Betrieb

¹ Nationaler Vogelschutz-Bericht 2019, Kombinierte Vorkommen- und Verbreitungskarte der Arten der Vogelschutz-Richtlinie, BfN, online unter <https://www.bfn.de/vogelschutzbericht-2019>.

² Einhard Bezzel: Kompendium der Vögel Mitteleuropas: Nonpasseri formes – Nichtsingvögel / Einhard Bezzel. – Wiesbaden: Aula-Verlag, 1985.

³ Einhard Bezzel: Kompendium der Vögel Mitteleuropas: Passeres – Singvögel / Einhard Bezzel. – Wiesbaden: Aula-Verlag, 1993.

⁴ Angaben zu den in Mecklenburg-Vorpommern heimischen Vogelarten, Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie, Fassung vom 08. November 2016.

des Reiterhofs vorliegt, werden sich vor allem sehr störungsunempfindliche Vogelarten im Planungsgebiet aufhalten. Da durch den Betrieb kein Tötungsrisiko, aufgrund der Mobilität der Vögel, für die Artgruppe Vögel ausgeht, sind nur Störungs- und Schädigungsverbote zu prüfen.

Des Weiteren beschränkt sich das Vorkommen von Horst-, Gehölz-, Höhlen- und Nischenbrüter auf das angrenzende Siedlungsgehölz, der angrenzenden Obstwiese sowie die auf Ebene des Bebauungsplans zum Erhalt festgesetzte Bäume. Potenziell im Plangebiet vorkommende Boden- und Gebäudebrüter dagegen sind durch die Bauausführung betroffen. Die Nutzung und der Betrieb des Reiterhofs dagegen stellt nur eine gering höheres Störungspotenzial über den Status quo dar.

Ein Störungs- oder Schädigungstatbestand liegt in diesem Fall potenziell für die Bauausführungsphase vor. Bei der Erweiterung des Hauptgebäudes könnten zum Beispiel Nester der Mehlschwalbe zerstört werden. Ebenfalls könnte es durch die Bauarbeiten zu Störungen des Brutgeschehens kommen, welches zum Beispiel in den Bestandsbäumen zu erwarten ist. Daher wird die Vermeidungsmaßnahme **V1: Bauzeitenbeschränkung** festgelegt. In dieser ist eine bauzeitliche Beschränkung auf außerhalb der Brutsaison festgesetzt. Die Bauzeitenbeschränkung wird dabei um die Vermeidungsmaßnahmen **V4: Vergrämungsmaßnahmen** ergänzt, sodass Vogelarten, die mit ihrer Brutaktivität, wie zum Beispiel der Amsel Anfang Februar, vergrämt werden. Darüber hinaus ist die Vermeidungsmaßnahme **V2: Überprüfung von Gebäudespalten und -nischen auf Fledermaus bzw. Vogelvorkommen** festgelegt. Die Vermeidungsmaßnahmen sind durch eine **Naturschutzfachliche Koordination** zu begleiten, zu überwachen und auf Erfolg zu überprüfen.

Die neu errichteten Gebäude bergen je nach Gestaltung der Fassade eine Tötungsrisiko für Vögel. Aus diesem Grund sind nur Fassaden mit Fenstermaße gemäß Vermeidungsmaßnahme **V3 Fassadengestaltung** zulässig.

Aufgrund der Erhaltung der Weideflächen für die Pferde sowie einer möglichst kompakten Bündelung der Gebäude sowie dem Erhalt aller Gehölze im und im Umkreis des Plangebiets sind keine weiteren Maßnahmen zu treffen.

2.2 Artgruppe Säugetiere

2.2.1 Relevanzprüfung

Die Relevanzprüfung hat ergeben, dass möglicherweise folgende Säugetiere im Planungsgebiet potenziell vorkommen können und, aufgrund dessen aktuelle Nutzung (Reiterhof), als Nahrungshabitat nutzen.

Artname		Anhang der FFH-RL	nach BArtSchV besonders geschützt	nach BArtSchV streng geschützt	RL M-V	RL D
Deutsche Bezeichnung	Wissenschaftlicher Name					
Breitflügel-Fledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	IV	+	-	3	3
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	II & IV	+	-	2	*
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	IV	+	-	3	*
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	IV	+	-	4	*
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	IV	+	-	4	3

Als Datengrundlage wurden die Steckbriefe⁵ der Arten der Anhänge II, IV und V der FFH-Richtlinie, die in Mecklenburg-Vorpommern vorkommen, des LUNG genutzt. Diese enthalten neben einer Verbreitungsgebietskarte auch Angaben zur Ökologie der Tierarten, welche Rückschlüsse auf das potenzielle Vorkommen im Plangebiet geben.

Bis auf die oben gelisteten Fledermäuse hat das Plangebiet kein Potenzial für das Vorkommen anderer Säugetierarten.

2.2.2 Auswertung

Da das Hauptgebäude des Reiterhofs in Zirmoisel zur ehemaligen Gutsanlage Zirmoisel gehört, ist davon auszugehen, dass möglicherweise Fledermausarten in Spalten oder Löchern ihr Sommerquartier haben. Potenzielle Verstecke finden sich zum Beispiel bei an der in der folgenden Abbildung dargestellten Hausseite.



Abbildung 4: Nordseite des bestehenden Hauptgebäudes. (Quelle: blfa Thomas Nießen)

Da durch das Verschließen dieser Spalten und Löcher ein Tötungsrisiko für Fledermäuse besteht, ist der geplanten Aus- und Umbau des Hauptgebäudes mit erhöhter Vorsicht, unter Berücksichtigung der artspezifischen Notwendigkeiten, durchzuführen. Um das Tötungs- bzw. Störungsrisiko zu minimieren ist die Vermeidungsmaßnahme **V2: Überprüfung von Gebäudespalten und-nischen auf Fledermaus bzw. Vogelvorkommen** festgelegt. In dieser ist vor Baubeginn eine Kontrolle bzw. Abschätzung auf das Vorkommen von Fledermausarten am bzw. im Hauptgebäude durch einen Sachverständigen

⁵ Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie, Arten der Anhänge II, IV und V der FFH-Richtlinie, https://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/as_ffh_arten.html, Stand 09.03.2024.

durchzuführen. Gegebenenfalls könnte, je nach Planung, ein geeigneter Ausgleich der Quartierstruktur durch Fledermauskästen oder Ähnliches in Abstimmung mit dem Sachverständigen notwendig sein. Alternativ kann durch ein Beibehalten der Löcher und Spalten ein Ausgleich umgangen werden, wenn die Planung dies berücksichtigt. Die Vermeidungsmaßnahmen sind durch eine **Naturschutzfachliche Koordination** zu begleiten, zu überwachen und auf Erfolg zu überprüfen.

Weitere Tötungs- oder Störungstatbestände durch die Bauausführung oder dem späteren Betrieb sind auszuschließen, da Fledermäuse Hindernissen wie Baumaschinen und baulichen Anlagen ohne Probleme ausweichen können. Eine Beeinträchtigung von Jagdgebieten ist ebenfalls auszuschließen, da das Plangebiet keine Eignung als solches hat.

2.3 Artgruppen Reptilien, Amphibien, Rundmäuler, Fische, Insekten und Mollusken

2.3.1 Relevanzprüfung

Die Relevanzprüfung für die Artgruppen Reptilien, Amphibien, Rundmäuler, Fische, Insekten und Mollusken hat ergeben, dass diese wahrscheinlich kein Vorkommen innerhalb des Geltungsbereichs des Bebauungsplans haben. Als Datengrundlage wurden die Steckbriefe⁶ der Arten der Anhänge II, IV und V der FFH-Richtlinie, die in Mecklenburg-Vorpommern vorkommen, des LUNG genutzt. Diese enthalten neben einer Verbreitungsgebietskarte auch Angaben zur Ökologie der Tierarten, welche Rückschlüsse auf das potenzielle Vorkommen im Plangebiet zulassen.

Insbesondere auszuschließen ist, aufgrund der Biotopausstattung, das Vorkommen von Reptilien, Rundmäulern, Fische, Insekten und Mollusken. Es gibt keinen Ansatz, dass die haufwerksartigen Strukturen im Norden des Plangebiets im Sommer bzw. Winter durch Amphibien genutzt werden. Daher erfolgt im Zuge der Bauausführung eine Einzelfallbetrachtung der zurückzubauenden Strukturen gemäß gesetzlichem Rahmen. Die sich daraus ergebenden artenschutzrechtlichen Erfordernisse werden im Zuge der Baugenehmigung berücksichtigt.

⁶ Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie, Arten der Anhänge II, IV und V der FFH-Richtlinie, https://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/as_ffh_arten.html, Stand 09.03.2024.

3. Maßnahmen

3.1 Vermeidungsmaßnahmen

Im Folgenden werden alle festgelegten Vermeidungsmaßnahmen, die notwendig sind, damit das Eintreten der Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG ausgeschlossen ist, detailliert beschrieben.

3.1.1 Naturschutzfachliche Koordination

Im Rahmen der geplanten Baumaßnahmen können Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 - 3 BNatSchG eintreten. Um dies zu verhindern, sind Vermeidungsmaßnahmen notwendig. Um die Maßnahmen zu koordinieren, zu überwachen und Konflikte zwischen Projektrealisierung und Artenschutz jeweils in der aktuellen Ausführungsphase erkennen zu können, ist eine naturschutzfachliche Koordination durchzuführen.

3.1.2 V1: Bauzeitenbeschränkung

Zum Schutz des Geleges und von Nestlingen sowie zur Vermeidung von Störungen von europäischen Vogelarten zur Brutzeit sind bauliche Aktivitäten, insbesondere zum Ausbau des Hauptgebäudes und im Umkreis für den Nestbau potenziell geeigneten Gehölzen sowie der von Tiefbauarbeiten bzw. von einer Baufeldfreimachung betroffener Flächen, nur im Zeitraum von Anfang Oktober bis Ende Februar zulässig. Durch die Durchführung von V4: Vergrämungsmaßnahmen und einem möglichst unterbrechungsfreien Bauablauf kann die bauliche Aktivität auch nach Februar fortgeführt werden.

3.1.3 V2: Überprüfung von Gebäudespalten und -nischen auf Fledermaus bzw. Vogelvorkommen

Im Zuge der Ausbauarbeiten des Hauptgebäudes ist ein Sachverständiger zur Kontrolle der ggf. zu verschließenden Spalten im Hauptgebäude heranzuziehen. Falls dabei Fledermäuse oder brütende Vogelarten vorgefunden werden sollten, sind, in Absprache mit dem Sachverständigen und der unteren Naturschutzbehörde, geeignete Maßnahmen zu treffen.

Falls das Verschließen von Spalten nicht vorgesehen ist, dann ist durch den Sachverständigen die Planung zu überprüfen und zu bestätigen, dass es zu keinem Verbotstatbestand kommt.

3.1.4 V3: Fassadengestaltung

Die neu errichteten Gebäude dürfen nur Lochfassaden mit Fensteröffnungen bis 1,5 m², Bandfassaden mit einer Fensterhöhe von unter 1 m oder Fenster aus Glas mit hoch wirksamen Markierungen, Strukturglas, Drahtglas oder mattiertes Glas erhalten.⁷

⁷ Vermeidung von Vogelverlusten an Glasscheiben Bewertung des Vogelschlagrisikos an Glas, Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten, Beschluss 21/01 - aktualisiert 2023, S. 27.

3.1.5 V4: Vergrämungsmaßnahmen

Zum Schutz von auch schon ab Februar mit dem Brutgeschäft beginnende Vogelarten sind Vergrämungsmaßnahmen durchzuführen.

4. Zusammenfassung

Der vorliegende artenschutzrechtliche Fachbeitrag untersuchte den Geltungsbereich eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans zum Ausbau eines Reiterhofs in der Ortslage Zirmoisel in der Gemeinde Rappin. Es wurden möglicherweise durch das Vorhaben betroffene Vogel- und Fledermausarten herausgearbeitet. Wenn die hier erarbeiteten Vermeidungsmaßnahmen durchgeführt werden, kommt es, aus gutachterlicher Sicht, zu keinem Eintreten der Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 BNatSchG. Daher ist bei Durchführung der Maßnahmen die artenschutzrechtliche Genehmigung zu erteilen. Eine Ökologische Baubegleitung ist vorzusehen.

Aufgestellt: Bergen auf Rügen, 28. Januar 2026

Thomas Nießen

Büro für Landschafts- und Freiraumarchitektur
Thomas Nießen

Quellen

Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 8. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2240) geändert worden ist.

Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 20. Dezember 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 394) geändert worden ist.

Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung - BArtSchV) vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), die zuletzt durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95) geändert worden ist.

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie: Arten der Anhänge II, IV und V der FFH-Richtlinie, Steckbriefe. Im Internet unter https://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/as_ffh_arten.htm, Stand 11.03.2024.

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie: Rote Listen, Roten Listen für das Land Mecklenburg-Vorpommern. Im Internet unter https://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/as_rote_listen.htm, Stand 11.03.2024.

Rote-Liste Zentrum, beauftragt vom Bundesamt für Naturschutz: Die Roten Listen Download Wirbeltiere. Im Internet unter <https://www.rote-liste-zentrum.de/de/Download-Wirbeltiere-1874.html>, Stand 11.03.2024.

Bundesamt für Naturschutz (BfN): Vogelschutzbericht 2019, Vollständige Berichtsdaten Nationaler Vogelschutz-Bericht 2019. Im Internet unter <https://www.bfn.de/vogelschutzbericht-2019>, Stand 11.03.2024.

Anhang

Relevanzprüfung Vogelarten

Rote Liste DE = Rote Liste Deutschland (2007, 4. Fassung); Rote Liste MV 2014 = Rote Liste Mecklenburg-Vorpommer 2014

R = extrem selten, 0 = Erlöschen/Ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben/Erlöschen bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste, * = ungefährdet, n.b. = nicht bewertet

Standort Fortpflanzungsstätte: B = Boden-, Ba = Baum- (sofern nicht besonders spezialisiert), Bu = Busch-, Gb = Gebäude-, Ho = Horst-, Sc = Schilf-, N = Nischen-, H = Höhlen-, K = Koloniebrüter, NF = Nestflüchter, grLe = große Lebensraumausdehnung

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste DE	Rote Liste MV 2014	VS-RL Anh. I	Standort Fortpflanzungsstätte	Brutzeit	Vorkommen gemäß Verbreitungskarte	Vorkommen aufgrund Habitatsansprüche	Begründung
Alpenstrandläufer, Kleiner	<i>Calidris alpina ssp. schinzii</i>	1	1	x	B, (K)	A 04 - E 07	nein		
Alpenstrandläufer, Nordischer	<i>Calidris alpina ssp. alpina</i>						nein		
Amsel	<i>Turdus merula</i>		*		Ba, Bu	A 02 – E 08	ja	ja	Vorkommen in Kulturlandschaft und Siedlungen
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>		2		B, NF	A 03 – A 08	ja	nein	kein geeignetes Habitat angrenzend an Gewässern vorhanden
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>		*		N, H, B	A 04 – M 08	ja	ja	Vorkommen in Kulturlandschaft und Siedlungen
Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>		*		B, Sc	A 03 – A 09	ja	nein	Keine geeigneten Gewässer vorhanden, kein (Alt-)Röhrichtbestand vorhanden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste DE	Rote Liste MV 2014	VS-RL Anh. I	Standort Fortpflanzungsstätte	Brutzeit	Vorkommen gemäß Verbreitungskarte	Vorkommen aufgrund Habitatsansprüche	Begründung
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	3	*		Ba, Ho	E 04 – E 08	nein		
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	V	3		Ba	A 04 – E 07	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1		B, NF	E 03 – E 08	nein		
Bergente	<i>Aythya marila</i>	R	n.b.				nein		
Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>		n.b.		Ba	M 05 – A 09	nein		
Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>		2		Ba	A 04 – E 08	nein		
Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>		n.b.		H	E 04 – E 08	nein		
Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>		*		Ba, Bu		ja	ja	Vorkommen auf Flächen mit Baum- und Gebüschbestand, aber auch auf Weiden
Blässgans	<i>Anser albifrons</i>		n.b.				nein		
Blässralle/ Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>		V		B, Sc, NF	A 04 – E 07	ja	nein	kein geeignetes Habitat in Wassernähe vorhanden
Blauehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	V	*	x	B	M 03 – M 08	nein		
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>		*		H	M 03 – A 08	ja	ja	Vorkommen in Kulturlandschaft und Siedlungen
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	V	V		Ba, Bu	A 04 – A 09	ja	ja	Vorkommen in baum- und gehölzreichen Bereichen, aber auch in Siedlungen und Kulturlandschaft
Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	1	1	x	B	A 03 – E 08	nein		
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>		*		H	M 03 – E 08	ja	nein	kein geeignetes Habitat in Wassernähe vorhanden
Brandseeschwalbe	<i>Sterna sandvicensis</i>	2	1	x	B, K	M 04 - E 08	nein		

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste DE	Rote Liste MV 2014	VS-RL Anh. I	Standort Fortpflanzungsstätte	Brutzeit	Vorkommen gemäß Verbreitungskarte	Vorkommen aufgrund Habitatsansprüche	Begründung
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	3	3		B	A 04 – E 08	ja	ja	Vorkommen in Kulturlandschaft und Siedlungen, Weiden und Streuobstwiesen
Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>		0	x			nein		
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>		*		Ba	A 04 – E 08	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen, auch in Siedlungsnähe
Buntspecht	<i>Dendrocopus major</i>		*		H	E 02 - A 08	ja	ja	Vorkommen in Wäldern, selten auch Feldgehölzen
Dohle	<i>Corvus monedula</i>		V		H, Gb, (K)	A 03 – E 08	nein		
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>		*		Bu	E 04 – E 08	ja	nein	kein geeignetes Habitat (junge Hecken u.Ä.) vorhanden
Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	V	*		F	M 04 – E 08	nein		
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>		*		Ba	E 02 – A 09	ja	ja	Vorkommen in Wäldern und großen Feldgehölzen, aber auch selten in halboffener Landschaft
Eiderente	<i>Somateria mollissima</i>		R		B, K	A 04 - A 09	nein		
Eisente	<i>Clangula hyemalis</i>						nein		
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>		*	x	H	M 03 – M 09	nein		
Elster	<i>Pica pica</i>		*		Ba	A 01 – M 09	ja	ja	Vorkommen in Kulturlandschaft und Siedlungen, Büschen / Bäumen und Streuobstwiesen
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>		*		Ba	A 04 – M 08	ja	nein	kein Geeignetes Habitat (Fichtenwald), auch nicht angrenzend, vorhanden
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3		B	A 03 – M 08	ja	ja	Vorkommen auf extensiv genutzten Grünländern, aber auch auf Weiden und

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste DE	Rote Liste MV 2014	VS-RL Anh. I	Standort Fortpflanzungsstätte	Brutzeit	Vorkommen gemäß Verbreitungskarte	Vorkommen aufgrund Habitatsansprüche	Begründung
									Ackerflächen, insofern ein Mindestabstand zu Vertikalstrukturen eingehalten wird
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	V	2		B	E 04 – A 08	ja	nein	kein geeignetes Habitat, wie (extensiv genutztes) Grünland mit mind. 20cm hoher, dichter Krautschicht, vorhanden
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	3		H	A 03 – A 09	ja	ja	Vorkommen in Kulturlandschaft und Siedlungen
Fichtenkreuzschnabel	<i>Loxia curvirostra</i>		*		Ba	A 02 – E 06	ja	nein	kein Geeignetes Habitat (Nadelwald), auch nicht angrenzend, vorhanden
Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	3	*	x	Ho, grLe	M 03 – A 09	nein		
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>		*		Ba, Bu	A 04 – E 08	ja	nein	kein geeignetes Habitat, wie Niederwälder oder einschichtige Wälder, vorhanden
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>		*		B, NF	M 03 – A 08	nein		
Flusseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	2	*	x	B, K	M 04 – A 08	ja	nein	kein geeignetes Habitat, wie Flussmündungen, Flach und Wattküsten, vorhanden
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	2	1		B, NF	A 04 – A 08	nein		
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	2	*		H, NF	E 03 – A 08	nein		
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>		*		N	E 03 – A 08	ja	ja	Vorkommen in Feldgehölzen möglich
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>		*		Ba, Bu	E 04 – E 08	ja	ja	Vorkommen in gebüschreichen offenen Gelände und Feldgehölzen

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste DE	Rote Liste MV 2014	VS-RL Anh. I	Standort Fortpflanzungsstätte	Brutzeit	Vorkommen gemäß Verbreitungskarte	Vorkommen aufgrund Habitatsansprüche	Begründung
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>		*		H, N	M 04 – E 08	ja	ja	Vorkommen in Feldgehölzen und Obstbäumen möglich, wenn genug Altholzbestände vorhanden sind
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>		*		N	M 03 – A 08	nein		
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>		*		Ba, Bu	A 05 – M 08	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>		3		Ba	A 04 – A 08	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>		*		Ba, Bu	M 03 – E 08	nein		
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>		V		Bu	E 03 – E 08	ja	ja	Vorkommen in Bäumen / Gebüsch an Siedlungsrändern / auf Gehöften
Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	1	0	x		M 03 - E 07	nein		
Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	3	V		B	A 03 – E 08	ja	nein	kein geeignetes Habitat, wie extensiv genutztes Grünland, vorhanden
Graugans	<i>Anser anser</i>		*		B, Sc, NF	A 03 – A 08	ja	nein	kein geeignetes Habitat angrenzend an Gewässern vorhanden
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>		*		K	E 02 – E 07	nein		
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>		*		N	E 04 – M 08	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich, Baumbeständen aber selten auch Siedlungsbereichen möglich
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1		B, NF	A 03 – A 08	nein		
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>		*		Ba	A 04 – M 09	ja	ja	Vorkommen in Bäumen / Gehölzen, auch in Siedlungen
Grünlaubsänger	<i>Phylloscopus trochiloides</i>	R	R				nein		

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste DE	Rote Liste MV 2014	VS-RL Anh. I	Standort Fortpflanzungsstätte	Brutzeit	Vorkommen gemäß Verbreitungskarte	Vorkommen aufgrund Habitatsansprüche	Begründung
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>		*		H	E 02 – A 08	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich
Gryllteiste	<i>Cephus grylle</i>		n.b.				nein		
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>		*		Ho	A 03 – E 08	ja	nein	kein Geeignetes Habitat, wie Hochwälder mit altem Baumbestand, vorhanden
Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	2		B	E 03 – A 09	nein		
Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>		*		H	E 03 – A 08	ja	nein	kein geeignetes Habitat, wie Nadelwälder mit Altbaumbestand, vorhanden
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>		V		Sc, NF	E 03 – M 09	ja	nein	kein geeignetes Habitat angrenzend an Gewässern vorhanden
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>		*		Gb	M 03 – A 09	ja	ja	Vorkommen in Kulturlandschaft und Siedlungen, v.a. vegetationslosen Flächen
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V		H	E 03 – A 09	ja	ja	Vorkommen in Kulturlandschaft und Siedlungen
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>		*		Bu	A 04 – A 09	ja	ja	Vorkommen in Feldgehölzen, selten auch Siedlungen, möglich
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	V	*	x	B	M 03 – E 08	nein		
Heringsmöwe	<i>Larus fuscus</i>		R		B, K	M 04 - E 08	nein		
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>		*		B, Sc, NF	E 02 – M 09	ja	nein	kein geeignetes Habitat angrenzend an Gewässern vorhanden
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>		*		H	M 03 – A 10	nein		
Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	1	1	x	B, NF	A 04 – A 07	nein		
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>		n.b.		B, NF	E 03 – A 08	nein		

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste DE	Rote Liste MV 2014	VS-RL Anh. I	Standort Fortpflanzungsstätte	Brutzeit	Vorkommen gemäß Verbreitungskarte	Vorkommen aufgrund Habitatsansprüche	Begründung
Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>		*		Bu	M 05 – A 09	ja	nein	kein geeignetes Habitat, wie lichte Laub- und Mischwälder, vorhanden
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>		*		Ba	A 04 - A 09	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2		B, NF	M 03 – M 08	ja	ja	Vorkommen auf Ackerland möglich
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>		*		Bu	M 04 – M 08	ja	ja	Vorkommen in Bäumen / Gehölzen, auch in Siedlungen
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>		*		H	A 03 – A 08	ja	ja	Vorkommen in Altbaumbeständen möglich
Kleine Ralle/ Kleines Sumpfhuhn	<i>Porzana parva</i>	1	*	x	B, NF	M 04 – A 09	nein		
Kleinspecht	<i>Dendrocopus minor</i>	V	*		H	A 03 – A 08	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich
Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	2	2		B, NF	A 04 – A 09	nein		
Kohlmeise	<i>Parus major</i>		*		H	M 03 – A 08	ja	ja	Vorkommen v.a. in Wäldern, aber auch in Siedlungsbereichen mit Gehölzen
Kolbenente	<i>Netta rufina</i>		*		B, NF	M 04 – A 09	nein		
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>		*		Ba	M 01 – E 07	ja	ja	Vorkommen in Kulturlandschaften mit Gehölzen
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>		*		K	E 02 – A 09	ja	nein	kein geeignetes Habitat angrenzend an Gewässern vorhanden
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	2	1	x	B	A 04 – E 08	nein		
Kranich	<i>Grus grus</i>		*	x	B, NF	A 02 – E 10	nein		
Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	2		B, NF	M 03 – A 09	nein		

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste DE	Rote Liste MV 2014	VS-RL Anh. I	Standort Fortpflanzungsstätte	Brutzeit	Vorkommen gemäß Verbreitungskarte	Vorkommen aufgrund Habitatsansprüche	Begründung
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	*		Brutparasit	E 04 – M 08	ja	ja	Vorkommen bei den meisten Niststandorten anderer Vögel nicht ausgeschlossen
Küstenseeschwalbe	<i>Sterna paradisae</i>	2	1	x	B, K	E 04 - E 08	nein		
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>		V		B, F	A 04 – E 07	ja	nein	kein geeignetes Habitat angrenzend an Gewässern vorhanden
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	3	2		B, NF	A 04 – A 09	ja	nein	kein geeignetes Habitat angrenzend an Gewässern vorhanden
Mantelmöwe	<i>Larus marinus</i>	R	R		B	A 04 - E 08	nein		
Mauersegler	<i>Apus apus</i>		*		H	E 04 – E 09	ja	ja	Vorkommen in Siedlungen
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>		*		Ho	E 02 – M 08	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>	V	V		Gb, K	M 04 – A 09	ja	ja	Vorkommen in Siedlungen, bevorzugt in Wassernähe, aber auch mit Kulturlandschaft
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>		*		Ba	M 03 – E 08	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich
Mittelsäger	<i>Mergus serrator</i>		1		B	M 03 - E 08	ja	nein	kein geeignetes Habitat angrenzend an Gewässern vorhanden
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>		*	x	H	E 02 – M 08	nein		
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>		*		B, Bu	E 03 – A 09	ja	ja	Vorkommen in Baum und Gehölzreichen Bereichen, aber auch in Siedlungen
Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	1	1	x	F, NF	E 04 - E 08	nein		
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>		*		Ba, Bu	M 04 – M 08	nein		

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste DE	Rote Liste MV 2014	VS-RL Anh. I	Standort Fortpflanzungsstätte	Brutzeit	Vorkommen gemäß Verbreitungskarte	Vorkommen aufgrund Habitatsansprüche	Begründung
Nebelkrähe	<i>Corvus cornix</i>		*		Ba	M 02 – E 08	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>		V	x	Bu	E 04 – E 08	ja	ja	Vorkommen im Busch- bzw. Einzelbaumbestand, extensiv genutztem Grünland, Weiden und Streuobstwiesen
Odinshühnchen	<i>Phalaropus lobatus</i>			x			nein		
Ohrentaucher	<i>Podiceps auritus</i>	1		x			nein		
Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	3	3	x	Ba	E 04 – M 08	nein		
Pfeifente	<i>Anas penelope</i>	R	R		B, NF	M 04 - E 08	nein		
Pfuhschnepfe	<i>Limosa lapponica</i>		n.b.	x			nein		
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	*		Ba	E 04 – E 08	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich
Prachtaucher	<i>Gavia arctica</i>		n.b.	x		keine Brut	nein		
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>		*		Ba	M 02 – E 08	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich
Raubseeschwalbe	<i>Sterna caspia</i>	1	R	x	B, K	E 04 - E 08	nein		
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	2	3		Bu	M 03 – M 08	nein		
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	V		N	A 04 – A 10	ja	ja	Vorkommen in Siedlungen und Kulturlandschaft
Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>		*	x	H	A 02 – M 08	nein		
Rauhfußbussard	<i>Buteo lagopus</i>		n.b.				nein		
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2		B, NF	A 03 – E 09	nein		

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste DE	Rote Liste MV 2014	VS-RL Anh. I	Standort Fortpflanzungsstätte	Brutzeit	Vorkommen gemäß Verbreitungskarte	Vorkommen aufgrund Habitatsansprüche	Begründung
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>		*		B, NF	M 04 – E 08	ja	nein	kein geeignetes Habitat angrenzend an Gewässern vorhanden
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>		*		Ba, N	E 02 - E 11	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniculus</i>		V		B, Sc	A 04 – E 08	ja	nein	kein geeignetes Habitat angrenzend an Gewässern vorhanden
Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	2	*	x	Sc	E 03 – E 08	nein		
Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>		*		B	M 04 – M 09	ja	nein	kein geeignetes Habitat angrenzend an Gewässern vorhanden
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>		*	x	Sc	A 04 – A 09	ja	nein	kein geeignetes Habitat angrenzend an Gewässern vorhanden
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>		n.b.		Ba	A 04 – E 07	nein		
Rothalstaucher	<i>Podiceps griseigena</i>		V		Sc, NF	A 04 – M 08	nein		
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>		*		Ba, Bu	E 03 – A 09	ja	ja	Vorkommen in Baum und Gehölzreichen Bereichen, aber auch in Siedlungen
Rotkopfwürger	<i>Lanius senator</i>	1	0				nein		
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>		V	x	Ho	M 03 – M 08	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	V	2		B, NF	M 03 – M 08	ja	nein	kein geeignetes Habitat angrenzend an Gewässern oder feuchte Grünländer vorhanden
Saatgans	<i>Anser fabalis</i>		n.b.				nein		
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>		3		Ba, K	A 03 – A 08	nein		
Säbelschnäbler	<i>Recurvirostra avosetta</i>		*	x	B, (K)	M 03 - A 08	nein		

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste DE	Rote Liste MV 2014	VS-RL Anh. I	Standort Fortpflanzungsstätte	Brutzeit	Vorkommen gemäß Verbreitungskarte	Vorkommen aufgrund Habitatsansprüche	Begründung
Samtente	<i>Melanitta fusca</i>		n.b.				nein		
Sandregenpfeifer	<i>Charadrius hiaticula</i>	1	1		B, NF	E 04 – E 07	ja	nein	kein geeignetes Habitat angrenzend an Salz- bzw. Küstengewässern vorhanden
Schelladler	<i>Aquila clanga</i>	R	R	x			nein		
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>		*		H, NF	A 03 – A 08	nein		
Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	V	V		B	M 04 – E 08	ja	nein	kein geeignetes Habitat angrenzend an Gewässern vorhanden
Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>		*		B	M 05 – A 09	ja	nein	kein geeignetes Habitat, wie Kahlschläge und Waldlichtungen mit Brennessel- und Himbeerbeständen o.ä., vorhanden
Schleiereule	<i>Tyto alba</i>		3		H, Gb	A 04 – M 12	ja	ja	Vorkommen an Siedlungsgrenzen möglich
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>		*		B, NF	A 04 – A 09	ja	nein	kein geeignetes Habitat angrenzend an Gewässern vorhanden
Schreiadler	<i>Aquila pomarina</i>	1	1	x	Ho, grLe	A 04 – M 09	nein		
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>		*		Ba	A 03 – M 08	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich
Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>		*		Sc, K, NF	A 04 – M 08	nein		
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquata</i>	V	*		B	A 03 – E 10	ja	nein	Vorkommen auf extensiv bewirtschafteten, baumarmen Flächen
Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>		R	x	B, K	A 04 – E 07	nein		
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>		*	x	Ho	E 03 – M 08	nein		

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste DE	Rote Liste MV 2014	VS-RL Anh. I	Standort Fortpflanzungsstätte	Brutzeit	Vorkommen gemäß Verbreitungskarte	Vorkommen aufgrund Habitatsansprüche	Begründung
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>		*	x	H	E 02 – A 08	ja	nein	keine geeignete Habitate, wie sehr alte Bäume oder (vermodernde) Altholzbestände, vorhanden
Schwarzstirnwürger	<i>Lanius minor</i>	0	0	x			nein		
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>		1	x	Ho, grLe	A 03 – M 09	nein		
Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>		*	x	Ho, grLe	M 01 – A 10	ja	nein	kein geeignetes Habitat angrenzend an Gewässern vorhanden
Seeregenpfeifer	<i>Charadrius alexandrinus</i>	1	1	x	B, NF, (K)	M 04 – E 07	nein		
Seggenrohrsänger	<i>Acrocephalus paludicola</i>	1	0	x	B	E 04 – E 08	nein		
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>		*		B, K	A 04 – E 07	ja	nein	kein geeignetes Habitat angrenzend an Gewässern vorhanden
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>		n.b.				nein		
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>		*		Ba	M 03 – A 09	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	R	n.b.	x		A 03 – M 09	nein		
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>		*		Ba	A 04 – E 08	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>		*		Ho	A 04 – M 07	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>		*	x	Bu	E 04 – E 08	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich
Spießente	<i>Anas acuta</i>	3	1		B, NF	A 04 – E 08	nein		

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste DE	Rote Liste MV 2014	VS-RL Anh. I	Standort Fortpflanzungsstätte	Brutzeit	Vorkommen gemäß Verbreitungskarte	Vorkommen aufgrund Habitatsansprüche	Begründung
Sprosser	<i>Luscinia luscinia</i>		*		Ba, Bu	A 05 – A 08	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>				H	E 02 – A 08	ja	ja	Vorkommen im Siedlungsgehölzen, in Obstwiese und auf Weide möglich
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	2	*		H	A 02 – A 08	nein		
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1		H	E 03 – A 08	nein		
Steinwälzer	<i>Arenaria interpres</i>	2	0				nein		
Stelzenläufer	<i>Himantopus himantopus</i>		n.b.	x	B, NF	A 04 – M 07	nein		
Sternaucher	<i>Gavia stellata</i>		n.b.	x		keine Brut	nein		
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>		*		Ba	A 04 – A 09	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich, in Obstwiese und Allee möglich
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>		*		B, Sc, NF	E 03 – M 08	ja	nein	kein geeignetes Habitat angrenzend an Gewässern vorhanden
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>		3		B, K	A 04 – E 07	ja	nein	kein geeignetes Habitat angrenzend an Gewässern vorhanden
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>		*		H	A 04 – A 08	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich oder auf der Obstwiese möglich
Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	1	1	x	B	E 02 – A 08	nein		
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>		*		B	A 05 – A 09	ja	nein	kein geeignetes Habitat, wie mit Büschen bestandene Flächen, die viele vertikale Elemente und Hochstaudenbestände aufweisen
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>		2		B, NF	A 04 – A 08	nein		
Tannenhäher	<i>Nucifraga caryocatactes</i>		R			E 03 – E 06	nein		

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste DE	Rote Liste MV 2014	VS-RL Anh. I	Standort Fortpflanzungsstätte	Brutzeit	Vorkommen gemäß Verbreitungskarte	Vorkommen aufgrund Habitatsansprüche	Begründung
Tannenmeise	<i>Parus ater</i>		*		H	A 04 – A 08	ja	nein	kein geeignetes Habitat, wie Nadelwälder oder Nadelbäume vorhanden
Teichralle	<i>Gallinula chloropus</i>	V	*		B, Sc, NF	M 04 – E 09	ja	nein	kein geeignetes Habitat angrenzend an Gewässern vorhanden
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>		V		Sc	E 04 – M 09	ja	nein	kein geeignetes Habitat angrenzend an Gewässern vorhanden
Tordalk	<i>Alca torda</i>	R	n.b.				nein		
Trauerente	<i>Melanitta nigra</i>		n.b.				nein		
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>		3		H	M 04 – M 08	ja	nein	kein geeignetes Habitat, wie Laub- bis Nadelwälder, vorhanden
Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>	1	1	x	B, K	A 05 – E 07	nein		
Trottellumme	<i>Uria aalge</i>	R	n.b.				nein		
Tundrasaatgans	<i>Anser fabalis rossicus</i>		n.b.				nein		
Tüpfelralle/ Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	*	x	B, NF	M 04 – A 09	nein		
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>		*		Ba, Gb	E 03 – A 11	nein		
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>		*		Gb, Ba, N	E 03 – E 08	ja	ja	Vorkommen in Kulturland aller Art
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	3	2		Ba	E 04 – E 08	nein		
Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1		B, NF	M 03 – E 07	nein		
Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>		V		H, K	E 04 – A 09	nein		
Uhu	<i>Bubo bubo</i>		3	x	B, grLe	A 01 – M 08	nein		
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>		*		Ba, K	A 04 – M 08	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste DE	Rote Liste MV 2014	VS-RL Anh. I	Standort Fortpflanzungsstätte	Brutzeit	Vorkommen gemäß Verbreitungskarte	Vorkommen aufgrund Habitatsansprüche	Begründung
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>		*		B, NF	E 04 – A 10	ja	ja	Vorkommen auf Feld- und Wiesenflächen
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	2	3	x	B, NF	A 05 – A 09	nein		
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>		*		N	A 04 – A 08	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>		*		H	A 01 – M 07	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>		3		Ba	E 04 – A 08	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich
Waldohreule	<i>Asio otus</i>		*		Ba	E 01 – E 08	nein		
Waldsaatgans	<i>Anser fabalis fabalis</i>		n.b.				nein		
Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	V	2		B, NF	A 04 – A 08	nein		
Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>		*		F, NF	E 03 – E 07	nein		
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>		3	x	Ho, N	M 01 – E 08	nein		
Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>		n.b.				nein		
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	V	*		B, NF	A 04 – E 09	ja	nein	kein geeignetes Habitat angrenzend an Gewässern vorhanden
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>		V		H	A 04 – A 08	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich
Weißbartseeschwalbe	<i>Chlidonias hybridus</i>	R	R	x	B, K	A 05 – E 07	nein		
Weißflügelseeschwalbe	<i>Chlidonias leucopterus</i>	R	R	x	B, K	A 05 – E 07	nein		
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	3	2	x	Ho, grLe	E 03 – M 08	ja	nein	mehr als 2 km vom Weißstorchhorst in Venz entfernt, keine Altgrünländer vorhanden

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste DE	Rote Liste MV 2014	VS-RL Anh. I	Standort Fortpflanzungsstätte	Brutzeit	Vorkommen gemäß Verbreitungskarte	Vorkommen aufgrund Habitatsansprüche	Begründung
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>		n.b.	x			nein		
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	2	2		H	A 05 – E 08	nein		
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	3	x	Ho	A 05 – A 09	nein		
Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	2	2		H	M 04 – E 08	nein		
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	V	2		B	A 04 – M 08	ja	ja	Vorkommen auf baum- bzw. straucharmen Flächen, wie Weiden
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>		V		B	M 04 – E 08	ja	nein	kein geeignetes Habitat, wie nasse bis wechsellasse Wiesen vorhanden
Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	2	1	x	B	E 04 – A 09	nein		
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>		*		Ba	A 04 – A 08	nein		
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>		*		N	E 03 – A 08	ja	ja	Vorkommen in baum- und gehölzreichen Bereichen, aber auch in siedlungsnähe
Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	3	1	x	B	E 05 – A 09	nein		
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>		*		Ba	A 04 – M 08	ja	ja	Vorkommen in Siedlungsgehölzen möglich
Zitronenstelze	<i>Motacilla citreola</i>		n.b.				nein		
Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	1	x	Sc	E 04 – M 09	nein		
Zwerggans	<i>Anser erythropus</i>		n.b.	x			nein		
Zwergmöwe	<i>Larus minutus</i>	R	R	x	B	A 05 - E 08	nein		
Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>		n.b.	x			nein		
Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>		2	x	N	A 05 – M 08	nein		
Zwergschnepfe	<i>Lymnocyptes minimus</i>		n.b.				nein		
Zwergschwan	<i>Cygnus bewickii</i>		n.b.	x			nein		

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Rote Liste DE	Rote Liste MV 2014	VS-RL Anh. I	Standort Fortpflanzungsstätte	Brutzeit	Vorkommen gemäß Verbreitungskarte	Vorkommen aufgrund Habitatsansprüche	Begründung
Zwergseeschwalbe	<i>Sterna albifrons</i>	1	2	x	B, K	M 05 – M 08	nein		
Zwergsumpfhuhn	<i>Porzana pusilla</i>	0	2	x	B, NF		nein		
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>		*		Sc, NF	A 04 – A 11	ja	nein	kein geeignetes Habitat angrenzend an Gewässern vorhanden